

MERKBLATT: Tularämie (Hasenpest)

Der Erreger:

Die Tularämie ist eine gelegentlich auftretende Infektionskrankheit, die durch das Bakterium *Francisella tularensis* verursacht wird. Die Erkrankung betrifft vorwiegend Hasenartige (insbesondere Feldhasen, Wildkaninchen) und Nagetiere (Feldmäuse, Hamster), aber auch eine Vielzahl anderer Wild- und Haustiere (z.B. Reh, Fuchs, Igel, Schaf, Hund, Katze, Vogel). Wasser- und Bisamratte und große Wühlmaus werden zwar infiziert, erkranken jedoch nicht und sind somit wichtige Überträger.

Eine Übertragung auf den Menschen ist möglich (sog. Zoonose)!

Der Erreger bleibt auch tiefgekühlt über Monate infektiös und ist gegenüber äußeren Umwelteinflüssen sehr widerstandsfähig. Als Übertragungswege für Haus- und Wildtiere sowie Menschen kommen Haut- und Schleimhautkontakt mit infektiösem Tiermaterial, Verzehr von nicht ausreichend erhitztem kontaminiertem Fleisch, Stiche durch infizierte blutsaugende Insekten oder Zecken sowie kontaminierte Stäube und Aerosole in Frage.

Krankheit und Nachweis des Erregers der Tularämie sind nach Infektionsschutzgesetz (→ Gesundheitsamt) sowie Tierseuchenrecht (→ Veterinäramt) meldepflichtig.

Die Symptome:

Infizierte Hasen sterben häufig an akuter Blutvergiftung (Sepsis) nach unspezifischen Symptomen wie Verlust des Fluchtverhaltens, schwankender Gang, gesträubtem Fell und schneller Atmung. Nur in Ausnahmefällen sind chronische Fälle zu beobachten. Am toten Tier können Organveränderungen an Leber, Niere, Lymphknoten und eine deutliche Vergrößerung der Milz festgestellt werden. Eine Infektion kann aber auch ohne sichtbare äußere oder innere Veränderungen auftreten!

Beim Menschen treten etwa zwei bis 14 Tage nach Kontakt neben schlecht heilenden Hautwunden ebenfalls schwere Allgemeininfektionen auf, die v.a. durch grippeähnliche Symptome wie Fieber, schmerzhafte Lymphknotenschwellungen, Erbrechen, Atemnot und Durchfall gekennzeichnet sind. Infektionen in frühen Stadien sind in der Regel sehr gut antibiotisch behandelbar.

Der Krankheitsverlauf ist abhängig von der krankmachenden Wirkung (Virulenz) des Bakterienstammes, der aufgenommenen Erregermenge sowie der Eintrittspforte in den Körper. Beim Auftreten von Symptomen nach Kontakt mit Hasen oder anderen empfänglichen Kleinsäugetieren sollte unverzüglich ein Arzt aufgesucht und über den

Kontakt informiert werden. Jäger sind aufgrund des direkten Kontaktes zu erlegtem Wild besonders gefährdet.

Aktuelle Situation:

Im Landkreis Limburg-Weilburg wurden 2023 zwei Fälle von Tularämie amtlich festgestellt. Während es in diesem Jahr im Landkreis keine neuen gemeldeten Fälle von Hasenpest gab, ist nun ganz aktuell in der Gemarkung Hundsangen die Tularämie bei verendeten Hasen nachgewiesen worden. Durch die räumliche Nähe zu unserem Landkreis ist daher nun wieder erhöhte Vorsicht geboten.

Was ist mit krank oder tot aufgefunden Hasen zu tun?

Auch ohne äußerlich sichtbare Veränderungen ist der infizierte Tierkörper in der Regel massenhaft mit Tularämie-Erregern kontaminiert!

Spaziergängern wird dringend empfohlen Wild nicht anzufassen, sondern es zu melden. Auch eventuell mitgeführte Hunde sollten aufgrund der Infektions- und Verschleppungsgefahr keinen Kontakt zu toten Wildtieren haben. Die Meldung kann bei Ihren zuständigen Jagdausübungsberechtigten/Revierpächter erfolgen. Sind diese nicht erreichbar, können Sie auffällige Funde auch beim Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landkreises Limburg-Weilburg melden.

Weitere Informationen sowie Übersichten zu aktuellen Fällen zur Tularämie finden sich auch auf den Internetseiten des Friedrich-Loeffler- (www.fli.de) und des Robert-Koch-Institutes (www.rki.bund.de).

Für Fragen steht Ihnen der Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landkreises Limburg-Weilburg zur Verfügung.

Sie finden uns in: 65589 Hadamar, Gymnasiumstr. 4 - Schloss -, 1. OG

Unsere Kontaktdaten: Telefon: 06431 296-5869, Telefax: 06431 296-5868
poststelle.avv@limburg-weilburg.de
40.50@limburg-weilburg.de
www.Landkreis-Limburg-Weilburg.de

Unsere Servicezeiten: Termine nur nach telefonischer Terminabsprache

Montag - Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr

Freitag 8:30 - 12:00 Uhr